



GRATEFUL DEAD – TO TERRAPIN: HARTFORD 77

Das 3 CD Set enthält das legendäre letzte Konzert der 77er Frühjahrs Tournee am Hartford Civic Center. Alle Titel auf diesen drei Discs sind bisher unveröffentlicht.

VÖ-Termin: 8. Mai 2009

Sich festlegen zu wollen, welche Tournee in der langen Bühnenkarriere der Grateful Dead den kreativen Höhepunkt markierte, ist eine reizvolle und von alt gedienten Fans der Band immer wieder thematisierte, letztlich aber kaum zu lösende Aufgabe. Nicht wenige Kenner aus der weltweiten Gemeinde der Deadheads verweisen diesbezüglich auf die Frühjahrsstour 1977, während der die Mannen um Jerry Garcia innerhalb von 37 Tagen quer durch die USA bemerkenswerte 26 Auftritte absolvierten. Krönender Abschluss dieses Mammutprogramms war der Gig, der am 28. Mai im Civic Center von Hartford, Connecticut stattfand. Dessen gesamte Länge von 200 Minuten, in denen die Band in der Besetzung Jerry Garcia (Leadgitarre, Gesang), Bob Weir (Rhythmusgitarre, Gesang), Phil Lesh (Bassw, Gesang), Donna Jean Godchaux (Gesang), Keith Godchaux (Keyboards), Mickey Hart (Drums), Bill Kreutzmann (Drums) auch für ihre hohen Ansprüche außergewöhnlich spielfreudig und kraftvoll agierte, kann man jetzt auf einem CD-Set genießen, das in HDCD-Qualität von den original Soundboard-Tapes gemastert wurde. Alle 21 Tracks sind bisher unveröffentlicht. Das aufwendig gestaltete, 16 Seiten umfassende Booklet enthält zahlreiche seltene Fotos, die an diese gloriose Nacht in Neuengland erinnern.

„Wow!! Diese Show begann schon so heiß wie die anderen tollen Konzerte dieser Tour endeten“, jubiliert John Dwork im „Deadhead’s Taping Compendium“, jener Bibel für fortgeschrittene Grateful Dead Fans und Sammler, die sämtliche Konzerte der Band detailliert auflistet und kundig bewertet. Die fulminante Eröffnung besteht aus „Bertha“, „Good Lovin“ und einer zauberhaften, knapp zwanzigminütigen Version von „Sugaree“ (ursprünglich auf Jerry Garcias erster Solo-LP veröffentlicht), bei der besonders Keith Godchaux mit perlenden Pianokaskaden brilliert. Eines der Essentials, die das Faszinosum Grateful Dead ausmachen, entfaltet hier seine Wirkung in Reinkultur: langsames Tempo und ein hohes Energielevel schließen einander nicht aus! Mit der Desperado-Ballade „Jack Straw“, „Row Jimmy“ (mit Robert Hunters vielleicht enigmatischstem Text), „New Minglewood Blues“ (bereits auf der ersten LP von 1967 enthalten) und „Candyman“ folgen bewährte, aber immer wieder neu nuancierte Klassiker, die in den Siebzigern unverzichtbarer Bestandteil des Liverepertoires der Grateful Dead waren. Eine treibende Version von Chuck Berrys „The Promised Land“ beschließt, wie damals üblich, den ersten Set.

Im zweiten Teil des Konzerts stehen dagegen neue Titel im Focus, die ihre Feuerprobe vor den Fans noch bestehen mussten und erst wenige Wochen später in Studioversionen auf dem Album „Terrapin Station“ veröffentlicht werden sollten. Den Anfang macht „Samson and Delilah“, Bob Weirs sengendheiße Bearbeitung eines alten Gospelblues von Reverend Gary Davis. Weir dominiert auch auf seiner Eigenkomposition „Estimated Prophet“, musikalisch eine Art psychedelischer Reggae im 7/4-Takt, textlich eine keineswegs ironiefreie Warnung vor selbsternannten Visionären und Weltendeuter, die ständig in den Backstagebereich der Band vorzudringen versuchten. Und dann - eingerahmt von zwei längeren Jams, die auf „Playing in the Band“ (einstmals das Filetstück von Bob Weirs grandioser Soloplatte „Ace“) basieren - als weiterer Höhepunkt Jerry Garcias/Robert Hunters-Suite „Terrapin Station“, die auf dem gleichnamigen Album die gesamte zweite Seite einnehmen sollte.

Der Studiofassung dieses, formal wie inhaltlich, hochkomplexen Werkes, das unterschiedliche folkloristische Legenden zu einer gigantischen epischen Vision verdichtet, wurde oft vorgeworfen, dass Produzent Keith Olsen die ursprünglichen Vorstellungen zunichte machte, indem er eigenverantwortlich den Bombast eines Symphonieorchesters und einen Chor hinzu mischte. Die hier live dargebotene „Urfassung“ bietet eine völlig neue Sichtweise und schafft Raum für „reduzierte“ Feinheiten voll wundersamer Extraklasse.

Als Grateful Dead nach mehr als drei Stunden ihre 17 000 Fans mit einem ausgelassenen „One More Saturday Night“ und der obligatorischen Zugabe „U.S. Blues“ auf den Nachhauseweg schickten, war ihr Triumph wieder mal total. Genau wie fast auf den Tag genau 10 Jahre später der von Boris Becker an gleicher Stelle (Civic Center, Hartford, Connecticut), als er in 6 Stunden und 39 Minuten John McEnroe niederrang und so entscheidend zum sensationellen 3:2 Sieg der deutschen Davis Cup Mannschaft gegen die USA beitrug.

TO TERRAPIN: HARTFORD '77

Track Listing

Disc One

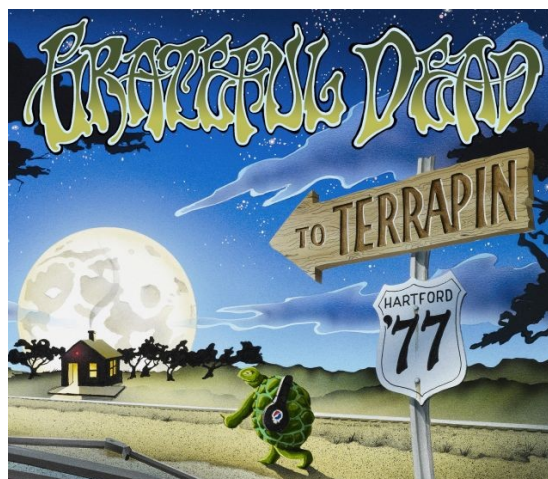
1. “Bertha”
2. “Good Lovin”
3. “Sugaree”
4. “Jack Straw”
5. “Row Jimmy”

Disc Two

1. “New Minglewood Blues”
2. “Candyman”
3. “Passenger”
4. “Brown-Eyed Women”
5. “Promised Land”
6. “Samson And Delilah”
7. “Tennessee Jed”

Disc Three

1. “Estimated Prophet”
2. “Playing In The Band”
3. “Terrapin Station”
4. Drums
5. “Not Fade Away”
6. “Wharf Rat”
7. “Playing In The Band”
8. “One More Saturday Night”
9. “U.S. Blues”



Grateful Dead:

TO TERRAPIN: HARTFORD '77

3-CD Set


Kat.Nr.: 81227986902

VÖ-Termin: 8.Mai 2009

Coverabbildung ist bei mir abrufbar.

Hamburg, im März 2009



Die Story geht weiter... in bewährter  Qualität!